

# BN kritisiert geplante 10-H-Regelung

**Kronach** – Bei einem von Bund Naturschutz (BN), Bündnis 90/Die Grünen und Greenpeace veranstalteten Informationsabend zum Thema „Energiewende vor Ort“ haben der Referent für Energie und Klimaschutz des Bund Naturschutz in Bayern, Herbert Barthel, und Wolfgang Degelmann vom Verein Energievision Frankenwald für eine dezentrale Energieerzeugung aus erneuerbaren

Quellen wie Sonne, Wind, Biomasse, Wasser und Geothermie geworben. Barthel wies darauf hin, dass die fossile Energiegewinnung aus Öl, Gas und Kohle einer der Hauptgründe für den weltweiten Artenrückgang sei. „Die Ausbeutung dieser Rohstoffe sowie die Nutzung der Atomkraft haben in den letzten Jahrzehnten zu enormen Umweltschäden geführt, unter denen Mensch und Natur litten.“ Nun gebe es die technischen Möglichkeiten, innerhalb von ein bis zwei Generationen Deutschland mit Strom, Wärme und Treibstoffen aus erneuerbaren Energiequellen komplett versorgen zu



können. Voraussetzung seien aber deutliche Anstrengungen bei Effizienzsteigerungen – besonders bei der Windkraft. Barthel bezeichnete deshalb die geplante 10-H-Regelung, die den Abstand von Windrädern zu Wohnbebauung vergrößern soll, als „böartigen Unfug“. Dann blieben nur noch diejenigen Standorte übrig, die mitten in der Natur liegen und unter naturschutzrechtlichen Kriterien abzulehnen seien.

„Man muss sich an Windräder gewöhnen.“

Wolfgang Degelmann,  
Energievision

Wolfgang Degelmann bekräftigte dies mit seiner Aussage, Energie-Erzeugung habe schon immer Landschaft gebraucht. Vor

dem Zeitalter der fossilen Energieträger sei diese immer „oberirdisch“ gewesen, beispielsweise durch Nutzung von Holz, Wind und Wasserkraft. Erst mit der Entdeckung von Öl, Erdgas und Kohle hätten sich die Menschen an eine weitgehend „unterirdische“ Energiegewinnung gewöhnt. „Nun muss man sich wieder an sichtbare Energiegewinnungsanlagen wie Windräder oder Photovoltaikanlagen gewöhnen.“

dem Zeitalter der fossilen Energieträger sei diese immer „oberirdisch“ gewesen, beispielsweise durch Nutzung von Holz, Wind und Wasserkraft. Erst mit der Entdeckung von Öl, Erdgas und Kohle hätten sich die Menschen an eine weitgehend „unterirdische“ Energiegewinnung gewöhnt. „Nun muss man sich wieder an sichtbare Energiegewinnungsanlagen wie Windräder oder Photovoltaikanlagen gewöhnen.“